

Auch für Akademiker nützlich

Hauswirtschafts-Obligatorium

Wir sind soeben aus dem Hauswirtschaftskurs in Affoltern am Albis zurückgekehrt. Im dreiwöchigen «Obli» lernten wir, wie man Nasi-Goreng kocht und Zöpfe bäckt, umweltschonend wäscht und WCs putzt, Holz sägt und Lampen montiert, Hosenbeine heftet und Knöpfe annäht. Wir beschäftigten uns mit Getreidearten und Mineralstoffen, Budgetplanung und Bio-Labels. Wir haben als Klasse zusammengelebt und dabei gelernt, einander zu helfen, aufeinander Rücksicht zu nehmen, einander zu respektieren. Vier motivierte und aufgestellte LeiterInnen führten uns in die Geheimnisse der Haushaltsführung ein. Nach diesen drei Wochen wä-

ren einige von uns gerne noch länger in der «Husi» in Affoltern geblieben.

Wieso wir diesen Brief schreiben? Unser Jahrgang war der letzte, der in den Genuss dieser drei lehrreichen und fröhlichen Wochen kam. Das «Obli» wurde von sparwütigen Politikern abgeschafft. Das finden wir sehr schade.

Schade, dass die zukünftigen AkademikerInnen im praktischen Alltag «dumm» bleiben werden! Schade, dass diese engagierten LeiterInnen im Sommer ihre Stelle verlieren! Schade, dass in der Schule immer mehr nur noch der Kopf und weder Hand noch Herz zählen.

ELISABETH EGGENBERGER
Kl. 4eG, Kanti Rychenberg, Winterthur